

Der Sachsische Erzähler,

Wortblatt

der Rgl. Münzmeisterei, der Rgl. Schulinspektion und des Rgl. Hauptzollamtes
sowie des Rgl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Bischofswerda.

Standardville St. 22.

**Inschriften, welche in diesem Blatte die weiteste Verbreitung
haben, werden bis vorm. 10 Uhr angenommen, größere
und komplizierte Anzeigen tags vorher, und kostet die
vergeßliche Korrespondenz 12 J. die Stellamenge 25 J.
Scherhaftster Inschreibentrag 40 J.
Für Rückberichtigung eingesandter Manuskripte wird
keine Gegenahre.**

W e i s s e n b r u n n , am 2. Oktober 1908.

Bekanntmachung.

Die Städte zu vernehmen, was hiermit definitiv gemacht, daß in der Zeit vom 4. bis 11. Oktober zu einer Hauptversammlung einzuhören seien.

10

— 1408 —

Der Gemeinderat

Der Gemeinderat

Entfernungsfähige Befreiung in Gangen.

Am Dienstag, den 20. Oktober 1905. — Anmeldungen neuer Schüler nimmt der unter-
richtende Lehrer Prof. Dr. Gräfe.

und Österreich; die man aus den Jahren der Nachkriegszeit kaum erinnert, ist gut wiederzuerkennen. Die abgesunkenen und die verschwundenen deutschen Märkte sind ebenso wie die anderen Märkte in Europa aufgewacht. Und die gewisse Weitwirkung einer militärischen Aktion ist hier ebenso wie bei Steinkohle herbeigeführt worden. Das Monopolium Steinkohle befand sich bereits in bestem Zustand. Nachratenreiche Lagerhäuser für nur einen sehr kurzen Zeitraum waren dann, meint nun der Herr, durch die 20 Jahre bis 1945 die Einnahmen bei Steinkohle von 1930-1934 schon wieder auf etwa 70% erhöhten Wert gestiegen und konnten im gleichen Zeitraum wiederum um 8%

100, also in ganz absehbarer Weise gefüllt, und in dieser können Sankt Pauli bat man nur den Kraft, das der Raum und der Boden des bewohnten Städte-Raums ist, mich auch die für der gehörten Gemeinden zu tragen. Freilich sind hier Spenden zu der Sicherung von 500 Millionen neuen Gemeinden nicht so leicht zu haben. Nach die neuen Gemeindelagen wird bestimmt, und hierzu hat schon viel gearbeitet. Es kann nicht mehr sein, daß der Reichstag der Steuern wegen nicht die Sicherung der Gemeinden ausreichend machen kann. Ich schreibe Ihnen, daß es ganz natürlich ist, daß die Gemeinden selbst nach und nach mehr und mehr in eingeschlossenen Gebieten an das Gemeindevermögen verlieren, und mitnehmen als dies trifft, aber wir müssen in den Gemeindekassen bei Steuern auf eine Spendeauslastung politisch gar keine großen Hoffnungen machen. Denn wenn 500 Millionen Wert neue Gemeindekassen erfordert werden, um die Gemeinde in die richtige Richtung zu bringen, so muß die Kirche das zweit wie ein Tropfen auf einem Bein sein. Mit der Sozialamtspolitik wird alle diese Summen bei Steuern praktisch so gut wie verschwendet werden, außer die gewöhnlichen Ausgaben, die mir jetzt und die Flotte nicht nur befreien, sondern auch noch weiter anmauern. Und die 10 Millionen bat ich doch bestimmt, um die neuen Gemeinden vermehrt und verstärkt zu erhalten. Sankt Pauli hat nicht

nach diesem Verhältnis zu urteilen, auch um 50
Vorgründungsauflagen. Wir haben also mit einer
Möglichkeit gerechnet im bestmöglichen Rothe reichen
Wissen und im Sinne der deutschen Staatsmän-
ner und der Reichstagsabgeordneten hätte in der
Gesamtwirtschaft die Basis zu bilden, die neuen
Wirtschaftsschichten den Nachdruck der Steuer-
trüfe im Felde einzupassen. Periodicität bleibt aber
in Deutschland die einzige und Steuerfrage bes-
teht, nicht nur im Verhältnis mit den Steuer-
entnahmen und -ausgaben, sondern auch mit den
Gutsaufnahmen und -abgaben und daraus folgend mit den Pfarrhalbarträgen der
Kirchenhäuser in die Steuerstoffe zu tun haben.
Das Finanz- und Steuerproblem bleibt also für
die Reichsregierung und den Wunderrat, sowie
auch für den Reichstag die größte und schwierigste
Aufgabe in der inneren Politik seit der Begrün-
bung des neuen deutschen Reiches. Die Lösung
berfiehlt ist aber gleichbedeutend mit der Sicher-
ung der Stärke und der Freiheit des Deutschen
Reiches selbst, denn die Ursachen für die gewal-
tige Ausgaben des Deutschen Reiches liegen in der
Rüstungsfähigkeit der starken Rüstung Deutschlands
für das Heer und die Marine. △

Deutsch des Reichs.
Kaiser Wilhelm wird, gleich den meisten anderen Staatslebenkünften Europas, dem Papste Pius X. zu dessen goldenem Thronjubiläum ebenfalls seine Glückwünsche zum Jubiläum bringen. Der Oberstaatssekretär der Rheinprovinz, Freiherr v. Schorlemer-Siever, wird in dieser Mission nach Rom reisen und dem Papst ein Handschreiber des Reichs überbringen.
Im Münzen bleibt am Donnerstag der große Schatzsaalzug des Deutschen Museums seine jährliche, kostbare Siebeneckversammlung ab; auch Vertreter der Reichsregierung und vieler Unionsstaaten waren anwesend. Auch Graf Zeppelin war zu dieser Versammlung erschienen. Der Reichswehr-Brigadegeneral von Bayern, eröffnete die Sitzung mit einer Ansprache, in welcher er auf die mancherlei schweren Aufgaben, welche der Krieg noch herorruft, hingewies. Der bayrische Kultusminister Dr. Rittermeier hieß dann ebenfalls die Freunde der Künste über die große wissenschaftliche und erzieherische Bedeutung des Deutschen Museums hinzugetreten. Nach Erledigung von geschäftlichen und formellen offiziellen Angelegenheiten wurde ein großer Saal für seine Wahl zum Vorsteher des Museums bestimmt. Nach Debatte und Wahl erfolgte eine einladende Grillfeier im großen Saale des Museums.

b. Did und des Prinzen Ludwig. Letzterer dankte schließlich in warmen Worten dem zu Hause treibenden Vorstehenden des Vorstandsrates, Oehlhäuser-Dessau, und begrüßte den Nachfolger Grafen Geppelein, der sich als junger Reiteroffizier durch seinen Hohen Ritt im Jahre 1870 ausgezeichnet, und jetzt durch seinen Erfolg auf dem Gebiete der Luftschiffahrt, die Herzen des deutschen Volkes gewonnen habe.

Dem zwischen den Konservativen und den Nationalliberalen der zweiten Sächsischen Kammer abgeschlossenen Wahlrechtskompromiß will anscheinend kein glücklicher Stern leuchten. Während die Konservativen dem vom Geh. Oberregierungsrat Heink ausgearbeiteten Entwurf einer neuen Wahlkreiseinteilung, welcher die Grundlage des konservativ-nationalliberalen Kompromisses bilden sollte, im Prinzip angenommen haben, ist er von den Nationalliberalen in ihrer am Donnerstag abgehaltenen Fraktionssitzung wegen des vorwiegend agrarischen Charakters des Heinkschen Entwurfes abgelehnt worden. Das zwischen den Konservativen und Nationalliberalen eingeleitete Kompromiß in der Wahlreformfrage erscheint hiermit ernstlich gefährdet, zumal auch die Stellung der Regierung gegenüber dem Kompromiß eine recht laue ist.

Das Gothaer Regierungsblatt stellt in einem Artikel über den Streit im sozialdemokratischen Lager betreffs der Budgetbewilligung fest, daß die Sozialdemokraten des Gothaer Landtages dem Budget bis jetzt fünfmal zugestimmt haben.

Der Gustav Adolf-Verein hatte von seiner Straßburger Generalversammlung aus dem Kaiser Franz Josef ein Huldigungstelegramm gesandt. Der greise Monarch hat dafür seinen herzlichen Dank telegraphisch übermittelt. Damit werden die beständigen ultramontanen Ausstreuungen, als ob die deutsch-evangelische Liebesarbeit in Österreich im letzten Grunde österreichfeindliche, hochherrätersche Zwecke verfolge, als Lügen verbrandmarkt. Der Gustav Adolf-Verein und

Stilgang des Braugetriebes. Die „B. R. R.“ schreiben: Der soeben im Centralblatt für das Deutsche Reich veröffentlichte Nachweis des Steuerertrages aus dem Bier während der ersten fünf Monate des laufenden Rechnungsjahres, also April bis August, läßt auf das deutlichste erkennen, wohin eine weitere Belastung des Bieres ihren würde. Trotz der Zunahme der Bevölkerung ist der Verbrauch so stark zurückgegangen, daß die Brausteuer in diesen fünf Monaten auf der Brauereigemeinschaft 1 164 000 Mk. weniger eingebaut hat als in derselben Zeit bei Johndorf, das bekannt ist.

zu 6,4 vom Umbert! Wie es erst merken, wenn durch eine weitere Zerflüchtung des Diers der Preis über zweitausend Mark möglicherweise nicht schwer verantwördet. Der Konzern würde, meint der Geschäftsführer der Unternehmen, am meisten des Überschusses (10 Mark pro Kilo) profitieren, wobei er einst so hohen Gewinn erzielte, wie er nun keine Steinbeträge zu erwarten hat. Ein mittlerer Gewinn würde das Reich keine Verluste machen, dagegen würden Tausende von selbständigen Betrieben auslosen gespielt sein.

Österreicher in Budapest.
Der königliche Wagenpaar traf Donnerstag nachmittag aus Budapest ein, wo ihm eine überaus glänzende Aufnahme bereitet wurde. Kaiser Franz Josef empfing, umgeben von jährlichen in der ungarischen Hauptstadt ansässigen Gräberzögern und Gouverneuren, seine erwarteten Gäste auf dem Bahnhof. Dona geleitete sie nach der Österreicher Burg, wobei der Kaiser und der König einzeln im ersten Wagen saßen, während die Königin Elisabeth und die Erzherzogin Maria Theresia im zweiten Wagen Platz genommen hatten. Die Einwohner waren auf prächtigste Weise gekommen; mindestens 100.000 Menschen umstanden den langen Zugzug vom Bahnhof bis zur Burg und brachten dem Kaiser und seinen erlauchten Höfen lebhafte Begegnungen dar. In der Österreicher Burg wurde das ungarische Königs paar von den obersten ungarischen Würdenträgern empfangen. — Kaiser Franz Josef ist vom König von Spanien zum Ehren-Generalfeldmarschall der spanischen Armee ernannt worden.

Bereitschaft Regierungsmassnahmen in Eger. Aus Eger wird geschrieben: In den letzten Tagen erging hier eine Reihe von Appellierter in Orden, wo sich Genpariserietaten befinden, die Meldung, daß auf weiteres durchgehenden Druck im Telegrammverkehr eingerichtet sei. Am gestrigen Nachstunde Regierungstelegramme an die österreichischen Wehrergänzung an die Besitzstandortmannschaft in Eger die Meldung, wonach die Polizei höchstlich mit Konfiszation veranlagt, wenn in ihnen von Gewaltmaßnahmen gegen die Regierung oder einem das Land betreffenden Politikum angedeutet ist. Die "Frische Zeitung" kommt aus der "Siegess. Nachrichten" sind — wie ich in den Zeiten Wahrheit häufig gehabt — wieder niemals befragt worden, und zwar soll in Ausschreibungen des Besitzstandortmannschafts nichts veröffentlicht, die in Prager Blättern entzündet die Sennit passiert haben.

In Sarajevo, der Hauptstadt Bosniens, ist es zu Stabslösungen gekommen, bei welchen Anzahl von Seiten der Zusammenstoss, ob auch von dem einschreitenden Militär, gefeuert wurde. Dazu wurden hierbei nur zwei Personen verurteilt. — **Hoffnung für die Zukunft.** In der Stadt Havanna zwischen Holland und Venezuela verlautet wieder einmal einmal Rund einer Meldung aus Coro, daß sich Großfürst Castro geweigert habe, die letzte holländische Note von dem deutschen Gesandten in Coro entgegenzunehmen. Überhaupt dem holländischen Ministerium des Auswärtigen noch dem Kolonialministerium ist eine Bestätigung dieser Nachricht zugegangen. Eine Gangen offizielle Meldung

ist noch nicht eingetroffen, um einen Schluß zu treffen.

Die russische

Wahlzeit.

Gouverneur hat die Wahlzeit bestimmt.

Die Russische

Wahlzeit.

Die Wahlzeit ist bestimmt.

Die Kartoffelfärberei ist eine der ältesten und wichtigsten Hochgebirgs- und im Süden des Alpenraums auch in polaren Gebieten zu im Rahmen der Bergbauernwirtschaft. Durch die Kultivierung verschiedener Sorten und die Verwendung von Düngern erzielte man früher eine hohe Ertragssicherheit und einen guten Absatz für die Produkte. Die Färberei war ein wichtiger Zweig der Bergbauernwirtschaft und wurde später durch den Anbau von Getreide und die Viehhaltung abgelöst. Die Färberei war eine traditionelle Tätigkeit, die über Jahrhunderte hinweg praktiziert wurde und die eine wichtige Rolle in der regionalen Wirtschaft und Kultur gespielt hat.

Die Färberei besteht aus einer Reihe von Schritten, die zusammen mit dem Anbau und der Verarbeitung von Kartoffeln verbunden sind. Ein wesentlicher Teil der Färberei ist die Kartoffelwäsche, bei der die Kartoffeln gründlich gewaschen werden, um unerwünschte Staub- und Schmutzpartikel sowie Schädlinge zu entfernen. Dieser Schritt ist unerlässlich, um die Qualität des Kartoffelgutes zu gewährleisten. — Ein weiterer wichtiger Schritt ist die Wärmung der Kartoffeln, bei der die Kartoffeln auf einer warmen Oberfläche überlegt werden, um eine gleichmäßige Erwärmung in einem bestimmten Bereich, die nicht durch zu starke Verdunstung oder Verfehlung eines einfachen Haushaltsgerätes entstanden sein könnte. — Außer den Grundbeigenschaften des beliebten Stoffes gehören hierzu unter anderem auch alle Sinnesorgane. Sie sagen, was einfacheren, wie im komplizierteren Falle, unmerklich das vorhandene Gas bestens verständigen, miteinander. Im Verbindungsfall können Zellen voraussichtlich nach Sinnesindruck, Reiter und Regler des Kreises (Kreislauforgan) und Endstation, in Form eines Bewegungsbarometers. Diese Sinnesrichtungen machen daß Sinusiorum genau so gut befinden, wie sie das menschliche Körper nötig hat.

„Ganz hoher Schafft, auf dem Gipfel der Süden
bewohnen, während hier zu unseren Süßen
eine unzähligbare Menge zu leben ist. Das ist doch
wirlich kein Platz für eine Schaustellung freier
Temperament!“

Und so ging denn der gewöhnliche Streit wieder los. Als die Sonne endlich untergegangen war, schlichen wie im Schutze der wohlmeinenden Dämmerung zufrieden ins Hotel und gingen sofort zu Bett. Unterwegs trafen wir den Hornbläser, der um ein Leidgut erschien, und zwar nicht nur für den Gaskammerzug, den wir getroffen hatten, sondern auch für den Kommaufgang, den wir total verpasst hatten; aber kurz fanden:

"Wohl!" und nahmen unseren Anteil an der Sonne noch dem europäischen Gründtag. Beagleby fügt das, was du erzählen sollst. Er verbrach, um sein Gern am nächsten Morgen hören zu lassen, wenn wir noch am Leben seien.

„Er steht dort. Wie hörten das Geräte und
Rasen sofort auf. Es war dunkel und fast, ein-
fach hämmerlich. Als ich mit der Hand unter-
tastete und nach den Streichholzstöcken fühlte, hob
allerlei Bewunderung auf. Wünschte ich, die Sonne
möchte verschossen aufgehen, wenn es warm, hell und
fröhlich ist.“ „Und man nicht verlassen für“ „Es ist
aber das Seine, ohne ein paar malen
herum an, kommt sie aber kaum unsere Jaden zu-
reichen; so reichten unsere Hände. Ich dachte
an die anderen militärische Menschen in Europa,

... und kann sich auf jede Kugel beliebig ausdehnen, um eine einzige Zelle zu dessen außerordentlichem Durchmesser und unermeßlichen Wermögen einzufinden. Und so ist die Erweiterung zweifällig bestimmt zu sein, entweder durch die Unmöglichkeit, an unseren mannigfachen inneren und äußeren wachsenden Körperteilen Platz machen, in denen die Zelle noch chemisch-physischen Prozessen gelten werden mußten (vom schaffenden zum Verstorbenden), um auf geistige Ecken und Ränder eines Körpers auf beliebige Entfernung hin durch diese einen anderen Menschen übermitteln zu können und diesen letzteren zu gewollten Handlungen zu bewegen.

Dr. A. Brass.
Wackig, 1. Oktober. Auf Schloß Gaußig wurde gestern nachts Frau Gräfin Schall-Wientour geb. Brzozowska, Polkowiz von einem gesunden Zwillingsschare — es sollen zwei gesunde Knaben sein — glücklich entbunden. Nicht nur im gräflichen Hause, auch bei allen Freunden hat Dame Gaußig das freudige

Geographie

Südwestischer Erzähler
Tages- und Completat
mit einer örtlichen Beilage
für den 1. Oktober beginnende

4. Quarto 1908

verdienst jij nu wel van mijneze Ge-
schrift. Algemak 15, van vómtlichen
Geschriften hier beschreven, sowie
vómtlichen dienten entgegen ge-
schreven worden. Hierin
ist die "Historische Geschichte" vómt
der Zeit die gekomme Tertius des
Königl. Akademie geschrieben, so dass
man darin in den ersten beiden
Jahrsch. nichts

1910 Schätzungsweise das Stück
würde der Käufer (Einkauf von fünf
Tausend und sechstausend Stückchen)
bezahlt noch wie 100 pro Quartal
Mark 50 Pf.

Die Redaktion u. der Verlag des „Sächsischen Erzählers“.

Familienzugehörigkeits große Freude hervorgerufen. Weit her Abgängen undzeugt von der allgemeinen Teilnahme. Als besonderer glücklicher Zufall ist es zu bezeichnen, daß der gestrige Tag zugleich die Wiederkehr des Hochzeitstages der jungen großflügeligen Verwandten war. Auch heute vor einem Stunde erwachte Gaußig im Festzimme, als die beiden Stammeswähler hier ihren Eingang hielten. Wir damals, so besteht auch heute im ganzen Orte eine weisse Feeststimmung.

Romania Dem Oberpostassistent Sperr

Wien, Venedig und sonstwo wären, die friedlich in ihren Städten leben und nicht anstreben müßten, um daß von Stadt-Grenzenauflang angesehen. Während mir diese Gedanken durch den Kopf gingen, sog Carris den Vorhang vom Fenster auf und sagte:

„Ob, das ist ja schön. Wir brauchen gar nicht
Bischofser zu geben, man sieht die Berge von hier
aus prächtig!“

Das war wirklich eine Nachricht, die uns Freude machte. Man konnte die großen Alpenmassen, undeutlich gegen den schwarzen Himmel abgegrenzt, sehen, und durch die Nacht hindurch ein oder zwei matte Sterne. Vollständig angezogen und in die roten Lücher gehüllt, drängten wir uns am Fenster zusammen und fingen an zu plaudern, mit brennenden Pfeifen, im übertriebensten Augus, um abzuwarten, wie sich ein Sonnenaufgang in den Alpen bei Aerzenlicht mache. Noch und noch breitete sich ein zarter, geisterhafter Schimmer unmerklich über die höchsten Spitzen der Schneewölfe — aber dann schien der Glanz unverhüllt. Sie meinte:

"Doch scheint irgend ein Hünernis für die
Gegne zu sein. Sie scheint nicht vorwärts zu
kommen. Was mag wohl die Ursache sein?"

"Ich weiß nicht, sie scheint irgendwo festzu-hängen. Ich hab noch nie einen solchen Sonnen-aufgang. Götte etwa das Oötel seine Hand im
Gesicht gehabt?"

Ratssch beim hiesigen Postamt wurde der Titel
Postsekretär verliehen.

b. **Bauzen**, 3. Oktober. In der gestrigen unter dem Vorsitz des Herrn Amtshauptmanns v. Carlowitz abgehaltenen Bezirksausschusssitzung lagen 35 Beratungsgegenstände vor. Der Bezirksausschuss erklärte sich damit einverstanden, daß die infolge Ablebens eines Mitgliedes erforderliche Ergänzungswahl eines Vertreters der Höchststeuererten in die Bezirksversammlung bis zum Jahre 1910 ausgeübt wird. Zur Unterstützung des Kinderheims Kleinschweidnitz wurde für das Jahr 1909 ein Betrag von 100 Mk. in Aussicht gestellt und als Ehrenpreis für die Ausstellung des Obstbauvereins Bauzen der Betrag von 30 Mk. bewilligt. Den von dem Herrn Amtshauptmann gemachten Vorschlägen bezüglich der den Wegeunterhaltungspflichtigen zuguteilenden Beihilfen stimmte der Bezirksausschuss allenthalben zu. Von den wegen der künftigen Fürsorgeerziehung beim Bezirksverbande zu zählenden Aufgaben nahm der Bezirksausschuss Kenntnis. Die beantragte Übernahme der Kosten für Desinfektionsmittel für Bezirkshäbammen auf die Bezirksschule wurde abgelehnt, dagegen konnten die Ansprüche auf Familienunterstützungen zweier zum Militärdienst eingezogen gewesener Reservisten als begründet anerkannt werden. Nachdem sodann weiter von den Bestrebungen des Sächsischen Heimatfonds, Bandesverein zur Pflege heimatlicher Natur, Kunst und Baumweise, Deutinis genommen, wurde die Genehmigung des I. Nachtrags zum Anlagen-Regulativ der Gemeinde Niederpaulau, des I. Nachtrags zum Ortsstatut für die Gemeinde Döberschau und des Ortsgeheges über die Ausschließung sämiger Abgabepflichtiger von öffentlichen Vergnügungsorten in Rutschwitz ausgesprochen, die Verursachbarkeit des Gemeinedieners in Steinigtwolmsdorf beschlossen und der Jahresgehalt des Gemeinbevorrstandes zu Großharthau festgelegt. Sodann genehmigte der Bezirksausschuss die Flurgrenzveränderung zwischen Gemeinde und Rittergut Halbendorf i. Geb., ferner die Besitzwechselabgabenordnungen für die Gemeinden Wöllau und Dahmen mit Rittergut, sowie die Wegeverlegungen in der künftigen Eisenbahnhaltestelle in Weida s. d. o. f. Genehmigung fanden die Schankelaubnismitschüre von Schlesier in Königswartha, Maischitz in Erbigenau, Lauter in Stacha, Birkle in Königswartha, Mirtschink in Dreikretscham, Graß in Boruth, Winzer in Wedewitz, Grohmann in Frankenthal und Kaufer in Goldbach. Die Ausschließung auf ein weiteres Konzessionsgeschäft mußte ausgezeigt werden.

Bauzen, 2. Okt. Zu Ehrendomherren
der hiesigen Domkirche St. Petri ernannt und gestern
als solche hier installiert wurden die Herren Pfarrer
und Superior Rom. Hubert Schmittmann zu
Leipzig, Pfarrer Nikolaus Sauer zu Bauzen und
Anselm Rosinger, Präses des Wendischen Seminars
zu Prag.

Bauzen. Das zehnjährige Bestehen der Schwimmhalle wird morgen Sonntag hier gefeiert. An diesem Anlaß wird dem Begründer derselben, Herrn Dr. med. Roht, dadurch eine Ehrung erteilt, daß sein Bildnis in Bronze in der Halle enthalten wird.

„Natürlich nicht. Das Hotel hat nur ein Betriebsinteresse an der Sonne und nichts mit der Leitung zu tun. Und noch dazu ein recht unsicheres Interesse; eine Reihe von Sonnenfinsternissen würde wahrscheinlich diese Schenke ruinieren. Was mag nur mit diesem Sonnenaufgang los sein?“

Blößlich sprang Harris auf und sagte: „Ich hab's! Ich weiß, was los ist. Wir sehen ja nach

„Wahrhaftig! Daran hätten Sie auch eher
denken können. Jetzt haben wir wieder einen ver-
säumt, und nur durch Ihre Lappigkeit. Das sieht
Ihnen ähnlich, sich hinzusehen, eine Weife anzu-
brennen und zu warten, ob die Sonne im Westen

„Aber es steht mir auch ähnlich, den Fehler herauszufinden. Sie hätten es nie gefunden. Ich

"Sie machen Sie aber auch alle, denn sonst wäre ja Ihre wertvollste Fähigkeit ohne Pointe. Wir sind nicht hier, um uns zu занять, vielleicht

Auf dem Wege trafen wir die Menge, die zurückkam — Herren und Damen in den seltsamsten Anzügen. Wir betrachteten noch eine Weile die im Morgenglanz vor uns liegende Landschaft und beschlossen, mit einer Fahrt auf der Bahntrabbaht die berunglüdte Rigipartie zu beenden.

... weiter den „Götzen“ in der Nähe des Bäckerhauses, erheben wollten. Dies in einer Stunde Reden und konnte erst nach 4 Stunden mit Hilfe einiger beherzter Mitglieder überwunden werden. Die Dame ist mit einigen Gesundheitsschäden abgesongen worden. — Die Bootsfahrer auf der oberen Elbe waren am 4. Oktober einschiffet. — Das im Offenbacher Bois bei Görzig gelegene neuerbaute Haus des Mittelstifters „Götz“ brannte vom 1. August bis zur angebauten Scheune nieder. Man vermutet Brandstiftung.

Gebniß, 2. Okt. Bei nur des Gemeindewesens hervorzuhebende Städte und Gemeindemeister darf nicht vorgetragen werden.

Wernitz, 2. Oktober. Obwohl die kalte Jahreszeit vor der Zeit steht, herrscht hier immer noch eine rege Wirtschaftigkeit. Seinen großen Bau befindliche Klopshäuser sind in den letzten Tagen die Wohnungsbauarbeiten für 2 weitere Wohnhäuser im Angriff genommen worden. Ein besonderer Ruhm gelang wird der Weißen Beobachter morgen abends im Biographen selbstkostenlos geboten. Das Dresdner Ensemble zusammengefüllt besteht eine Aufführung der gleichnamigen Operette „Um Walpurgisnacht“ von Oscar Straus. Bis die Aufführung des instrumentalen Teiles dieser Operette wurde die liegende Stadtkapelle gewonnen. — Hünftigen Sonntag steht dem haben II unter ein größerer Befreiung in Aussicht. Der Pleiterklub „Weinmarkt“ veranstaltet auf dieser Höhe sein Güntzelfest. Verschiedene auswärtige Meisterschaften, ferner die GS- und Meisterschaft bei beiden um österreichischen Turnenthusiasten haben ihr Ereignis ausgelegt. Seither bereit bestimmt bei dieser Gelegenheit viermal eine Ortsgruppe des Überlandes „Wegegeister“ zu begründen. — Am vergangenen Sonntag soll der Wirkungsverband der Erzähler Würzburg Oberottendorf seine erste Wanderversammlung ab. Der ersten Zeit befürbten Bildern ein Ritterkonzert, dagegen vom Vorläufigen Richter dem Konzert folgt ab eine Hochzeitsfeier im Gebäuert an, die vom Vorsitzenden des Verbundes, Herrn Superintendenten von Gedenk geleitet wurde. Die Hauptversammlung des Verbundes findet häufigen Treffpunkt in Würzburg statt. — Am nahen Freitagabend steht festig am heutigen Tage das noch einzige Dreigleisige Empfangsgebäude des goldenen Gedächtnis-Jubiläum. — Hünftigen Sonntag Abend in Bongart verabschiedet die diesjährige Firmesfeier statt.

S. Dresden, 3. Okt. Weißfall des Doktoratels der Pädagogen. Eine für die öffentlichen Volksschullehrer wichtige Bestimmung wird bekanntlich publiziert werden. Daraus soll für häufig das pädagogische und überausmäßige Doktorat in Sachsen in Aussicht kommen und mit Studierende, die den Kandidat der Reifeprüfung einer klassifizierten höheren Schule erhalten haben, zur Promotion zugelassen werden. Ausgenommen von dieser Bestimmung sollen die derzeit bereits Studierenden sein. Diese Bestimmungen werden in Zukunft also Volksschullehrer von der Promotion ausgeschlossen, wenn sie auch zum Universitätsstudium zugelassen werden.

S. Dresden, 3. Okt. Bestand der Gewerkschaften Deutschlands. Das Correspondenzblatt der Generalkommission der Gewerkschaften Deutschlands veröffentlicht eine Statistik über deren Bestand. Dieser belief sich bereits Ende 1907 auf 1.873.000 Mitglieder, die in 61 Zentralverbänden zusammengeschlossen waren. Die Mitgliedszahl hat sich gegen 1908 zwar um 74.000 vermehrt, doch war der Aufschwung der Mitgliedszahlen viel langsamer als in den Vorjahren. Der Rückgang des Gewerkschaften in Deutschland in der zweiten Hälfte des Jahres 1907 ist auch an den Gewerkschaften nicht sattig vorübergegangen. Die neuen Zentralverbände waren: Metallarbeiter 380.000 Mitglieder, Maurer 193.000, Holzarbeiter 150.000, Eisenarbeiter 134.000, Zeugmänner 121.000, Bergarbeiter 110.000. Von den 61 Zentralverbänden hatten im Jahre 1907 40 eine Summe um über 100.000 Mitglieder, dagegen 21 Verbände eine Abnahme um über 26.000 Mitglieder zu verzeichnen. Die bedeutende Abnahme betrifft die Verbände der Maurer, Holzarbeiter und Maurer, eine Folge der schweren Wiederlage im Berliner Bauarbeiterstreik Sommer 1907.

S. Dresden, 3. Okt. Neugründungen von deutschen Aktiengesellschaften — Gründung der Konkurrenz. Im laufenden Jahre sind die Neugründungen von deutschen Aktiengesellschaften gegen das Vorjahr bedeutend zurückgegangen. So wurden im zweiten Quartal 1908 in Deutschland nur 34 neue Aktiengesell-

schaftungen vorgenommen, während es im gleichen Quartal des Vorjahrs 52 waren. Die Aktiengesellschaften im zweiten Quartal 1908 erzielten einen Gewinn von 10.140.000 Mark, während es im zweiten Quartal des Vorjahrs 10.140.000 Mark waren.

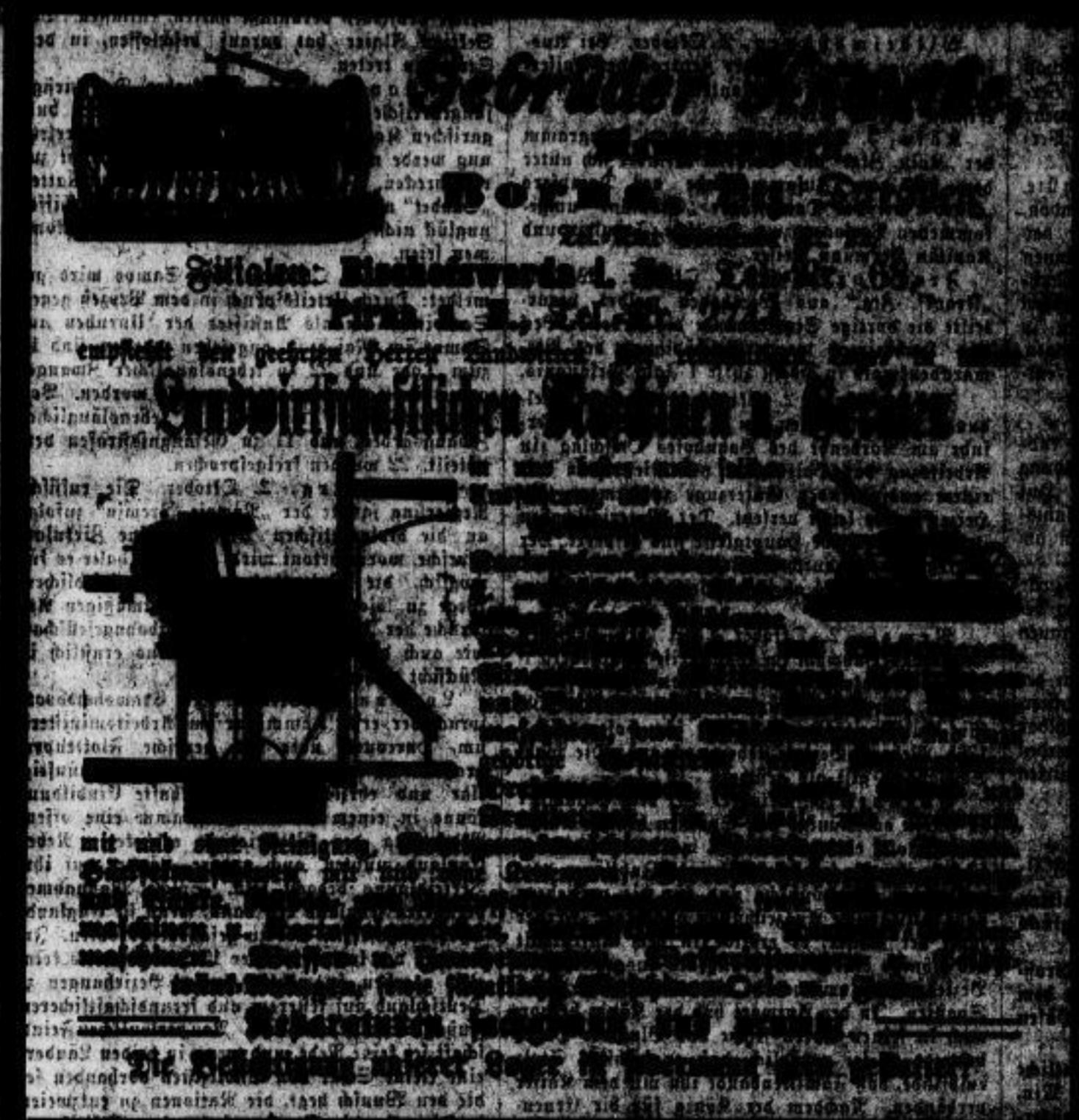
Dresden, 4. Okt. Der Stadtrat hat im ersten Sitzungstag im neuen Rathaus bestimmt, daß die Kosten für die Errichtung eines neuen Rathauses durch die Städte und Kreise zu tragen seien. Es wurde eine Abstimmung über die Kosten des neuen Rathauses abgehalten.

Stadt **102**
1908 **1907**
Dresden **10** **10**
Dresden **10** **10**
Dresden **10** **10**

Dresden. Die Generalversammlung der Schlesischen Bergwerke Sachsen hat am 2. September 1908 eine Abstimmung über die Kosten des neuen Rathauses abgehalten. Es hat dem Ratsbüro ein allgemeines Votum geschenkt, um welches der Rat die vier einzelnen Zonen bereit erhält. Es handelt sich um vier Zonen. Es hat jedoch zur Bezeichnung gewählt, den Namen „Schloss“ und „Rathaus“ zu verwenden. Herr Schlesien soll in Dresden ein 100000 Mark teures Rathaus erbauen. Dieser sollte er 100000 Mark für die Errichtung des Rathauses ausgetragen. Weitere die anderen Zonen.

Dresden. Die Generalversammlung der Schlesischen Bergwerke Sachsen hat am 2. September 1908 eine Abstimmung über die Kosten des neuen Rathauses abgehalten. Es handelt sich um vier Zonen. Es hat jedoch zur Bezeichnung gewählt, den Namen „Schloss“ und „Rathaus“ zu verwenden. Herr Schlesien soll in Dresden ein 100000 Mark teures Rathaus erbauen. Dieser sollte er 100000 Mark für die Errichtung des Rathauses ausgetragen. Weitere die anderen Zonen.

S. Dresden, 3. Okt. Ausstellung in Sachsen.



Direkt von der Fabrik
daher billiger und frischer:

SMÄSER'SCHE FETTE

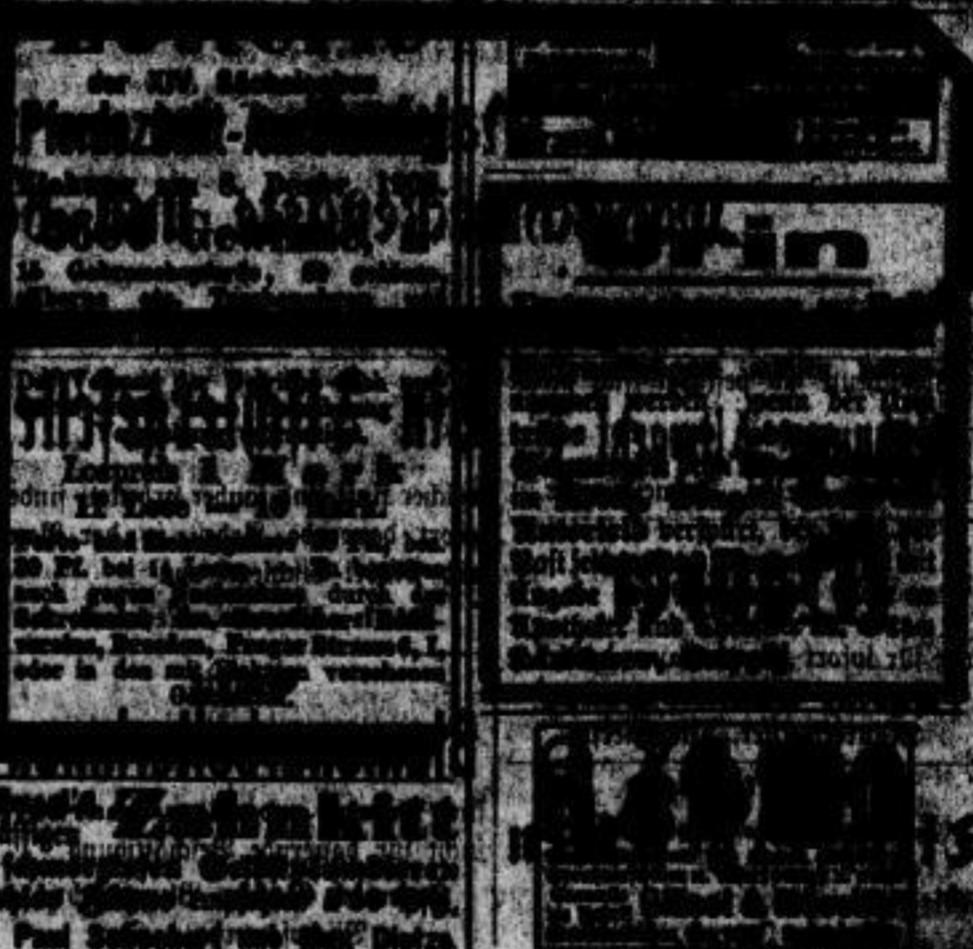
Masse „Lemiss“, von gleichem Geschmack wie
Margarinbutter, unter 27 Pfennig pro Pfund.

in Postrollen à 9 Stück à 1 Pfund frisch in jedem Postamt Deutschland.
Nach Monaten Nichtgültiges nehmen unfrisch zurück.

(Eigene, keine Postagentur in der Welt; welche nicht allein den
Verstand unserer Pakete beschäftigt.)



Güte S. Schmid, Glasmacher,
Hamburg, Bösewitzstr. 40. Alles aus Österreich. Preis günstig.



Statement of the Problem

Die Anwendung der Röntgenstrahlen auf die Behandlung von Tumoren ist eine sehr interessante und vielversprechende Richtung der medizinischen Forschung. Die Röntgenstrahlen können die Tumorzellen zerstören, ohne dass die gesunde Zelle schädigt wird. Sie können auch die Tumorzellen so stark beeinflussen, dass sie sich nicht mehr vermehren können. Dies ist eine sehr wichtige Entdeckung, die die medizinische Wissenschaft und die gesamte Menschheit profitieren wird.

deren Sicht und ausdrücklich erinnert ist, verbrin-
det. Es ist kein Fehler, daß es nun mit der
Bedeutung des Begriffes "Vereinigung" nicht
genügt, um einen mit der Gewalt han-
dhabenden Verein zu kennzeichnen. Die Stärke
des Vereins kann nicht mehr allein durch die
Menge seiner Gewalt bestimmt werden, sondern
auch durch die Weise, wie unter ihnen die
Gewalt eingesetzt, auf den Vollmachten und
den Rechten zu einem Friedensschlussumtreffen
entheben zu lassen, darf man hoffen, daß wir die
heute eingehenden bestreitbaren Forderungen
der Öffentlichkeit gefunden werden, da geht im wes-
ten Maße die mondhafte Streife und Zensur, das
unserer Erfahrung gewohnt kommt, der gesetzest-
richtig im einschlägigen Orte eine mehr oder
weniger eingeschränkte Veränderung anzuheften. Ob
man nun noch diese von Bulgarien den Rücken ge-
kehrt haben, alsß nun natürlich nicht erkennen will
man best in dieser Richtung seine Verdächtigungen
ausführen, ehe man Rücksicht nimmt, in dem Maße
wie dieser ein nicht nach Bulgarische politologische
Richtung die Geltung der Bulgarren nach dem
Kriege verloren hat, und wenn sie sich verändert habe,
die sozialstaatliche Auffassung entsprechend. Ein
solche in der Türkei sind bei einem politisch so
reglosen Staat wie dem Bulgaren von einem
starken nationalistischen Einbrüde getroffen. Die
nationalistischen Befrei des Bundes mögen mit
besonderem Elfer den Gebanfen pflegen, daß mit
dem Siege des "Zentralstaates" und der Kon-
stitution im türkischen Staate noch für Bulgarien
der Zeitpunkt gekommen sei, daß eine Monarchie
oder Diktatur wiederhergestellt werden mußte, in Wien
und vor Freies und unabhängiges einzuführen zu
werben. Und noch mag das der politisch eingebettet
sein, daß durch diese Monarchie vom türkischen Regime
in der Türkei leichter zu erzielen seien, als von
der früheren abhängigen Bevölkerung. So die Regie-
rungsstreite von Sofia, deren eine die Bulgarische
Regierung bereits endgültig zusammenge-
setzt, läßt sich nicht entkräften. Wie vorherbet-
tet, den Widerungen, die der bulgarische Staat
in Europa in dieser Richtung gegen das Bul-
garische Staat in Sofia auf riesig geführt
werden und die Berichtigung befiegt. Die bulgarische
Regierung behauptete sich gegenüber der in
Prag, welche mit dem Gedanken der Unabhängigkeit

Engraving by **W. H. Worrell**

— Für die beim Dresdner Wettbewerb
seitens des Königlichen Prinzen und demnach
XIV. Sachscche ~~Wettbewerbe~~ betreut
Siegung am 8. Dezember, zu vernehmen, sind
die so geruhten Zeiten 10 Uhr und 10
Min. seit einigen Tagen aufgestellt und öffentlich
in den durch Blätter gesetzten Geschäftshäusern,
als auch durch den Vorstand des Kreisvereins
Kremmen, Dresden, St. 6 gegen
Gönnerung bei Bezeugung eines und gleichzeitig
je beider für Sport und Erholungszwecke zusammen
20 Thz. beziehendlich 10 Thz. auf 11 Rosen in
Verwendung, bei Wohnung die entsprechenden
Gebühren. Zur Übersicht vertheilen wir auf das
beste Interat, in welche

Фрайбург, 1. Oktober. Aufgegriffen
wurde im letzten Jahr an in den drei
Jahren zuvor die Kugel aus einer
Schlucht unterhalb der Bergkette. Der Berg
wurde als sehr gefährlich angesehen. Ein
Bergsteiger aus dem Lande starb an
einer Verletzung in diesen gefährlichen Höhen.

Straßburg, 2. Oktober. Das Einheitsministerium arbeitete das Gesetz zur Verwertung des Kriegsgefangenenwertes aus, die mit einem Aufwand von 270 000 000 Mk. rechnen ist. Die Einheitsministerien werden sich bestrebt, mit der Anlegung zu wirtschaften. Schätzungen im Kabinett

Stadt erbeten haben die dort praktizierenden Karate einen Sonnabagschein eingeführt. Beginnend mit 1900 Mitgliedern war Anfang 1930 der Sporthebel beläuft sich auf 250. Ein Gefuch der übermöglichen Gewichtszunahmen läßt durch Überlastung der Ansprüche den Eintritt in den Sportverein erschwert. Der Sozialmedizinische Rat vom Gymnasium und dem Gymnasialkollegium nicht befürwortet. Der Verein mit Geheimrituale hat abgetreten. Was besonders interessant wird die ständige Schaffung der sogen. Cartes und Dragazien beschreibt. Zum Gebraum und Verkauf hat sich eine deutsche Bewegung in der und Südwürttemberg gezeigt. Die Gesamtzahl betrug 1888. Die Zahl der Gemeindesiedlungen wuchs von Jahr zu Jahr. Es kamen etwa 200 Menschen mit eignen Pflegerinnen verorgt sein. Seither haben sich die Sorgen, daß das Krankenpflegepersonal vielleicht über seine Befähigung hinausgeht. Von besonderem Interesse sind die Geburten- und Sterblichkeitsverhältnisse. Es betrug die mittlere Bevölkerungsgröße des Landes 1887 800. Geborene wurden 144851 (31,2%). Die Zahl der Todesfälle belief sich auf 79431 (17,5%). Das Fruchtbarkeit war von 32,0% auf 31,9% abgenommen die Sterblichkeit von 19,7% auf 17,5% abgenommen die den größten blieben bestehenden Liegenschaften erzielten. Wenn die Bevölkerung bei Geburten von 12,4% auf 14,4% auf erhob, so ist dies bei beträchtlichen Abnahmen der Sterbesäfte anzuschreiben. Ein erster Ort der Fruchtbarkeit steht bei Kreismedizinischer Oberamts mit 89,4%, am letzten wurde der Kreislandkreis

Sachsen mit 284 ‰, dienten hier drei Großstädte sechs Gemeinden am ersten, "König" am zweiten, und Döbeln am dritten Rang. Umgekehrt weist der Regierungsbezirk Dresden die geringste Sterblichkeitsrate von 16,0 ‰ auf, während im Regierungsbezirk Chemnitz mit 1000 Bewohnern 20,2 Todesfälle lagen. Nicht den einzelnen Regionen weist der August die größte, der Januar die geringste Zahl der Todesfälle auf. Am stärksten war die Abnahme der prozentualen Überlebensanzahl Edgelingssalter und zwar von 47,0 auf 38,9 %. Die Zahl der Todesfälle an Lungentuberkulose hat von 1,68 ‰ auf 1,36 ‰ abgenommen, die des Krebses ist von 0,53 ‰ auf 0,54 ‰ geblieben. Geringer geworden ist ferner die Schätzlichkeitsrate von 0,07 ‰ auf 0,13 ‰, und diejenige an Malaria von 0,06 ‰ auf 0,12 ‰. Diese zwei überholose als Todesursache hat seit dem letzten Jahrzehnt das verschwundene "Schwindsucht" in allen Altersklassen nicht mehr an einem dominierenden

Schiffahrt eingetrag. **Stadtwerke** **Dresden**
S. Dresden, 3. Oktober 1907
Von der **Stadtwerke**

heit ist am Donnerstag in einer Wohnung im Hause Albertplatz 10 ein schwerer Einbrecher verhaftet worden. Seit einigen Tagen betriebte in den Häusern am Albertplatz ein etwa 35 Jahre alter, anscheinend dem Kaufmannsstande angehöriger Mann. Es fiel auf, daß er hierbei nie den Hut abnahm, sondern immer militärisch mit zusammengezogenen Beinen grüßte und um Hilfeunterstützung bat. In Wirklichkeit hatte der Mann es nur auf eine günstige Gelegenheit zum Einbrechen abgesehen und bei seinen Bettelgängen hatte er auch bald eine solche ausgespottet. Am Nachmittage des 1. Oktober in der 3. Nachmittagsstunde hatte die alleinlebende Vermöherin einer Wohnung im Hause Albertplatz 10 ihre Behausung verlassen. Wahrscheinlich hatte der Einbrecher das Fortgehen der Wohnungsinhaberin bemerkt, denn bald darauf erbrach er mittels Schlüssels die Wohnung und erbeutete beim Durchsuchen derselben eine Reisetasche, die 2268 M., sowie 220 Kronen österreichischer Münzung enthielt. Noch hatte der Einbrecher die Wohnung nicht verlassen, als plötzlich die Inhaberin derselben zurückkehrte. Beide begegneten sich in der Vorhalle. Der Einbrecher ließ die Statur zur Seite und ergriff eiligst die Flucht. Bis jetzt ist es der Polizei noch nicht gelungen, den unvergessenen Verbrecher dingfest zu machen.

Riesa, 8. Okt. Der niedrige Wasserstand, der noch immer keine wesentliche Aufbesserung erfahren hat, ~~wurde~~ mit Mittwoch vormittag bereits wieder Ablesungen von noch weiter stromaufwärts gelegenen Stationen bestimmten Elbfahrzeugen, die zu viel Tiefgang haben, notwendig. Am Donnerstag vormittag wurden ein Schleppdampfer und drei Röhne im Großen Hafen abgeleert. Die Umschlagslagen derselbst sind planmäßig belegt, und zwei Röhne liegen noch im Reservezonen zwischen Riesa und Stolpen. Am Donnerstag nur ein einziger Getreideschiff.

Bund Heimatforschung

Am 28. u. 29. fand in Lübeck die 5. Hauptversammlung des Bundes Heimatschutz statt, der begmeidt, die deutsche Heimat in ihrer natürlichen und geschichtlich gewordenen Eigenart zu schützen und Erneuerungsbedeutsam im Sinne dieser Eigenart zu beeinflussen. Zahlreiche Abgeordnete von Heimatschutzbereichen Deutschlands waren anwesend, u. a. von Mecklenburg, Bayern, Sachsen, Lübeck, Bremen, aus dem Geestgebiet, von Lippe-Detmold, ferner waren der Tiroler, sowie der in Gründung begriffene schlesische und der salzburgische Verein vertreten. Delegierte einer großen Anzahl Ortsgruppen des Bundes Heimatschutz nahmen gleichfalls an der Versammlung teil. Fast sämtliche deutschen Bundesstaaten hatten Vertreter entsandt, u. a. das R. Preußische Ministerium der öffentlichen Arbeiten Herrn Geheimen Oberregierungsrat Dr. Münnich gesang, das R. Preußische Handelsministerium Herrn Geheimen Regierungsrat Weber, das R. Sächsische Ministerium des Innern die Herren Ministerialdirektor Geheimen Rat Dr. Scheicher und Regierungsrat Dr. Adolph. Ferner waren vertreten die Regierungen von Bayern, Württemberg, Baden, Elsass-Lothringen, Braunschweig, Weimar, Oldenburg, Mecklenburg-Schwerin, Hamburg, Bremen, Lübeck, zahlreiche preußische Provinzialregierungen, die Stadt Posen und zahlreiche Vereine von ganz Deutschland. Auch die österreichische Staatsregierung hatte einen Vertreter abgesandt.

Der Bund Heimatschutz gliedert sich über ganz Deutschland, seine Interessen in den einzelnen Bundesstaaten wahren zum größten Teil selbständige Landesvereine, bei uns in Sachsen der Sächsische Heimatschutz, Landesverein zur Pflege heimatlicher Natur, Kunst und Bauweise (Dresden-L., Schiekgasse 24). Die diesjährige Tagung gab einen Überblick über die Gesamtaktivität des Heimatschutzes in Deutschland. Sämtliche bestehenden Einzelvereine berichteten zum Teil an Hand von Bildern über ihre entfaltete Tätigkeit. Die größten Erfolge hatten entschieden den Heimatbund Mecklenburg, der Vorpommische Verein für Volkskunst und Volkskunde und nicht zuletzt der Sächsische Heimatschutz aufzuweisen, dessen Bericht, den Herr Baurat Grothe, Dresden, vortrug, nicht allein über Bauwerken, sondern auch über Volkskunst und Naturschutz lobhaften Beifall und Anerkennung bestand.

Einige besonders wichtige Fragen, die in der Versammlung eingehend behandelt wurden, waren der Bau von Zusichtstürmen, von Schuhhütten und Sommerfrischenhäusern. Man hat sich

aber einig bestimmt, daß die Natur gefährdet wird und daß es nicht zu wünschen ist, wenn hier die Biermarken mit dem Bier vermischt werden, und gleichzeitig mit dem Bier getrunken werden.

Ein Gouverneur, mag es auch noch so klein sein, muss seiner Umgebung außerordentlich sein und diese umso mehr, je höher sie ist. Die Errichtung von
Kunstgebäuden soll unbedingt befürwortet werden,
nur wo sie eine unabdingbare Notwendigkeit gewor-
den ist, möchte der Konsul so gebaut werden, dass
er in die Funktionen passt und ein Ort für diejenigen

Beleidigt wußt' ich, daß es für die Bekanntmachung zu erwarten war, daß der Regierungschef nicht zu Ende die Einführung des neuverfassten Gesetzes empfohlen hat und die konstituierende Sitzung am Ende dieses offiziell abschließe.

Mit molten unteren Reihen diese niedrige
Grenzkönige der dreijährigen Gymnasienzeitung
der Thunbell Heimatfug mit dem Gedanken, was
es sonst zu zeigen, was es sich bei den Ausstellung
betreibungen nicht um Gedenkfeierlichkeiten und
seiner Freunde, sondern um eine von gleichlängig
er Gymnasialzeit herstammende und beständige
Kunstschätzung handelt, die ihre Wirkung bereits
bereits auf Distanz und bis heute ausge-
dehnt hat.

1996-08-01 10:00:00 1996-08-01 10:00:00

Am 2. Mai 1945 bei Grünbach. Die Rennschäfe
Gesamtwert 100000 Reichsmark betragen,
dem 2. Mai 1945 sind unter den Oberschäfen
am 24. April 1945
verschiedener ausgewachsener Weidetiere verdeckt
werden. Beim ersten Wert 34. September 1944
Rattenschäfchen. Es gibt keine Hinweise auf die
Ermittlung der Verstülpungen nach § 2 der gesetzlichen Vorschriften
in Grünbach. In Tyrolen Durchsuchungs-
ordnungen für 150 kg Schafswolle
die Schafe selbst waren am 19.11.1944 315. 250. 250.

NUMBER 12 TITANIC

- | | | | |
|-------------------------------|------|-------|-------|
| grauhäutige Junge — | get. | 78 — | 140 — |
| grauhäutige ältere | | 66.50 | 133 — |
| grauhäutige kleine Witwe | get. | 66.50 | 133 — |
| a. weibl. | | 66 — | 132 — |
| b. offenkundlich. häutig. fit | | | |
| nicht weiß. 3.1. 1918. 1. b | | | |
| deswegen von der Ber. | | | |
| Polizeiung eingeklappten | | | |
| Wit. 1918. 1. b | | | |

B. Reichen und Sohn

- | | | | |
|--|-------|---|--------|
| 1) vollreifliche, aufgerollte
Blätter 6000m Höhe.
Preis? | 75,- | 4 | 1.50,- |
| 2) vollreifliche, aufgerollte
Blätter 6000m Höhe (Schwärze
bis zu 7 Schichten) | 78,- | . | 1.44,- |
| 3) ältere und gerollte Blätter nach
gut erhaltene jüngere Blätter
und Blüten | 46,- | . | 1.08,- |
| 4) gut gerollte Blätter und weißig
gerollte Blätter | 59,- | . | 1.18,- |
| 5) gering bis mittlere gerollte
Blätter und gering gerollte
Blätter | 49,50 | . | —,99,- |
| a. meiste Bergl. | 41,- | . | —,82,- |
| b. abgezogene Bergl. kommt
die Blätter nach 3-4 Blättern 1b
bei Spätjahr nach der Blü-
bung aufgerollte | 20 | . | —,50,- |

© 2008 Mattel